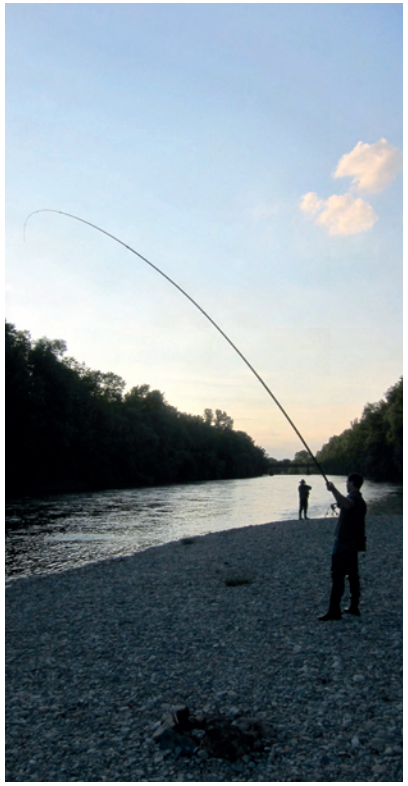
Kontakt:
Dr. Jens Soentgen, Wissenschaftszentrum Umwelt,
Tel: 0821-598-3560, soentgen@wzu.uni-augsburg.de

Sekretariat:
Regina Rott
Tel: 0821-598-3561

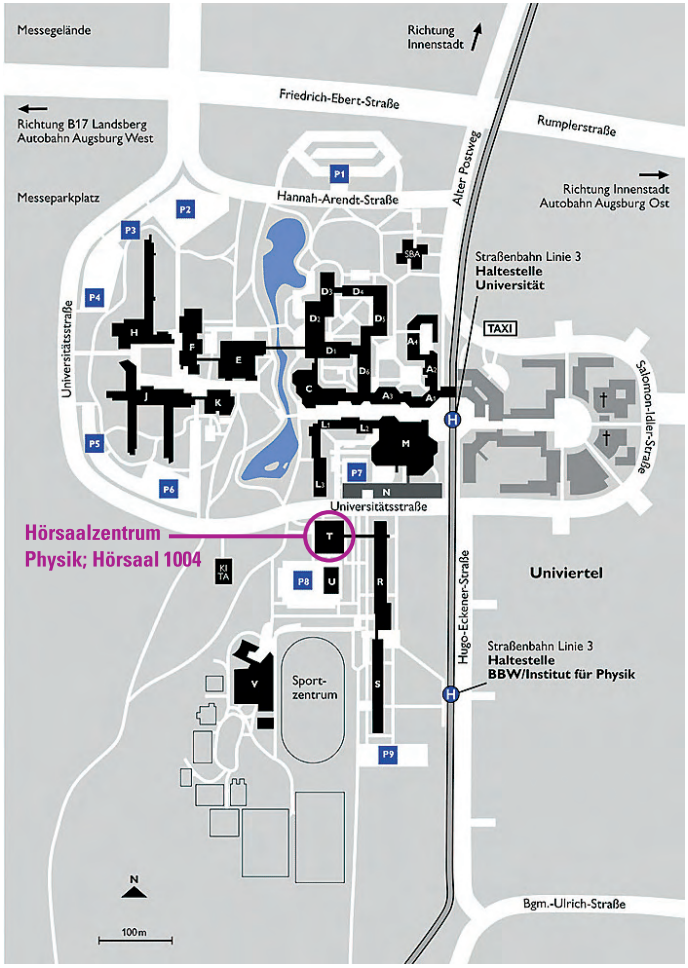
Anschrift:
Universität Augsburg
Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU)
Universitätsstr. 1a
86159 Augsburg



Aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie im Internet unter
www.wzu.uni-augsburg.de

So finden Sie uns:
Hörsaal 1004, Physik-Hörsaalzentrum, Universitätsstraße 1.

Vom Moritzplatz Augsburg fährt die Straßenbahn Linie 13 bis Haltestelle „Universität". Dort steigen Sie aus, gehen den Gehweg an den Schienen in Fahrtrichtung weiter, überqueren die Universitätsstraße und sehen dann das Institut Physik Nord und Süd: zwei langgestreckte Bauten etwa in Nord-Süd-Richtung, also parallel zu den Straßenbahnschienen. Hinter Physik Nord befindet sich das Hörsaalzentrum Physik, das durch einen überdachten Gang mit dem Physik-Gebäude verbunden ist. Hier und hinter Physik Süd finden sich auch Parkmöglichkeiten.



Einladung zur Ringvorlesung

Sommersemester 2013

Welche Natur wollen wir?

Universität
Augsburg
University

Welche Natur wollen wir?

Natur, als das Nicht-Kultivierte, das Unberührte und Wilde verstanden, fehlt in Mitteleuropa. Selbst die ausgewiesenen ‚Wildnisbereiche', wie der Nationalpark Bayerischer Wald, sind kulturell bedingte Konstrukte des Natürlichen. Das heutige Bayern besteht seit Jahrhunderten aus verschiedenen Kulturlandschaften, die im 20. Jahrhundert mit Naturreservaten angereichert wurden. Diese Naturreservate existieren heute nicht, weil sie Natur gewesen waren, sondern weil Menschen Natur bewusst wollten.

Natur verwandelte sich bei genauerem Hinsehen längst von dem Zustand des Ursprünglichen in eine kulturelle Praxis: Organische Wachstums- und Verfallsprozesse, die ohne das Zutun der Menschen geschehen, und die Konstruktion von Umweltbedingungen sind die Hauptprinzipien dessen, was heute als Natur bezeichnet wird. Um Organik sich entfalten zu lassen, werden künstliche, laborähnliche Rahmenbedingungen geschaffen: Naturparks, Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate werden ausgewiesen. Die brachiale Gewalt der Baumaschinen ermöglicht Flussrenaturierungen. Innerhalb dieser künstlichen Bedingungen wird der Organik schließlich erlaubt, sich zu entwickeln. Naturgestaltung bewegt sich also innerhalb einer mehr oder weniger massiven Konstruktion von Umweltbedingungen und ebenso mehr oder minder ungeregelten, organischen Prozessen.

Doch wie kam es zu dieser Kultivierung der Natur? Wer hat sich da jeweils mit „seiner" Natur durchgesetzt? Was sind uns die Naturen wert, die Heiden, die naturnahen Flüsse? Wie kann man überhaupt begründen, dass bestimmte Landschaften so und nicht anders erhalten bleiben sollen – in einer Welt, in der sich alles wandelt? Ist Klimaschutz und Naturschutz dasselbe oder stehen sie in Konflikt? Wollen wir CO_2-freie Wasserkraft oder freifließende Flüsse? Einen freien Blick auf die Alpen oder moderne Windparks? Ist die „dekarbonisierte Gesellschaft" das allerwichtigste Ziel, dem wir alles andere unterordnen sollten? Oder sind das alles scheinbare Konflikte? Mit Blick auf konkrete Landschaften, auf konkrete Natur in Schwaben, aber auch im Kontakt zu großen, internationalen Streitfragen nähert sich die Vorlesung einem Thema, das in Zeiten der Energiewende noch drängender geworden ist denn je zuvor.

Termine:

17. April
Dr. Stefan Lindl: Natur und Mensch. Über kulturelle Normierungen

29. Mai
Dr. Eberhard Pfeuffer, NWVS: Natur in der Stadt

12. Juni
Manfred Wölfl / LfU: Luchs, Wolf, Bär & Co –
Vorkommen, Rahmenbedingungen und Perspektiven

26. Juni
Prof. Dr. Arne Friedmann (Biogeographie/Paläobotanik):
Die Entwicklung der Kulturlandschaft in Bayern und Schwaben.

3. Juli
Prof. Dr. Hubert Zapf: Die Natur in der amerikanischen Literatur

10. Juli
Peter Fassl: Photovoltaik - Windkraft - Biogasanlagen.
Zur Frage einer kulturlandschaftlichen Bewertung

17. Juli
Nicolas Liebig: Was kostet „natürliche Natur"?

Jeweils 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr.
Ort: Hörsaal 1004 im Hörsaalzentrum Physik
Leitung: Prof. Dr. Marita Krauss, Dr. Stefan Lindl, Dr. Jens Soentgen